

MIT ... DIRK VAN DE MOORTELE

DUO GAUTHIER & EMOND

Träumen heißt, die Grenzen des Alltags für einen Moment zu überschreiten. Im Traum verbinden sich Erinnerung, Sehnsucht und Hoffnung zu inneren Bildern, die eine andere Sicht auf die Welt eröffnen. *Rêver, encore...* lädt dazu ein, diese Traumzustände musikalisch zu erkunden. Harfe und Stimme verschmelzen zu einem intimen Klangraum, in dem sich Nacht und Erwachen, Wirklichkeit und Imagination berühren.

In Marcel Tourniers *La Lettre du jardinier* wird ein Garten beschrieben, der in Blüte steht und doch von Melancholie durchzogen ist. Jede Blume trägt die Erinnerung an die Abwesende in sich; der Traum erscheint als stilles Weiterleben von Nähe zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Ganz in die Welt des behütenden Schlafs führt Puccinis Wiegenlied *Sogno d'or*. In zarter Innigkeit zeichnet die Musik das Bild eines Kindes, das von Engeln und Märchen umhüllt wird. Der Traum erscheint als schützender Raum, in dem Geborgenheit und Hoffnung Gestalt annehmen.

In *Solveigs Lied* von Edward Grieg wird der Traum zur inneren Gewissheit. Solveigs schlichte, volksliedhafte Melodie trägt ihre unbeirrbare Treue und das Vertrauen in die Rückkehr des Geliebten über die Jahre hinweg. Ihr Traum ist kein flüchtiges Bild, sondern eine stille Verheißung, die am Ende Erlösung bringt.

Zwischen nächtlicher Verführung und sehnsüchtigem Rufen bewegt sich Schuberts *Ständchen*, in dem die Nacht selbst zur Verbündeten der Liebe wird. Faurés *Après un rêve* thematisiert den Traum als flüchtige Utopie:



FR. 17.04.2026 – 20.00 UHR
 KAPELLE MÖDERSCHIED

„Rêver, encore ...“

Marcel TOURNIER (1879-1951),
La Lettre du Jardinier

Claude DEBUSSY (1862-1918),
Beau soir, L 84

Manuel DE FALLA (1876-1946),
Nana

Giacomo PUCCINI (1858-1924),
Sogno d'or

Edward GRIEG (1843-1907),
Solveigs Lied, op. 23

Franz LISZT (1811-1886),
Liebestraum, S.541

Vincenzo BELLINI (1801-1834),
Eccomi in lieta vesta... oh quante volte
(I Capuleti e i Montecchi)

Giacomo PUCCINI (1858-1924),
O mio babbino caro (Gianni Schicchi)

Claude DEBUSSY (1862-1918),
Valse romantique, L 79

Franz SCHUBERT (1797-1828),
Ständchen, D 889

Francesco Paolo TOSTI (1846-1916),
Sogno

Gabriel FAURÉ (1845-1924),
Après un rêve, op. 7

Eva DELL'ACQUA (1856-1930),
Villanelle

Juliette GAUTHIER, Harfe
Florie EMOND, Sopran

den schwebenden Flug zweier Liebender und das schmerzhaftes Erwachen, wenn das Tageslicht die Illusion auflöst. *Rêver, encore...* spannt den Bogen vom nächtlichen Bild bis zur Hoffnung auf eine erneuerte Wahrnehmung der Welt.

Juliette Gauthier ist eine junge Harfenistin mit großer Neugier und ausgeprägtem pädagogischem Engagement. 2025 schloss sie ihr Harfenstudium am Pariser Konservatorium ab und absolvierte parallel einen Master in Musikpädagogik am IMEP in Namur. Internationale Aufmerksamkeit erlangte sie durch zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Erste Preis beim Wettbewerb Pratté in Schweden (2022). Beim Classic Academy Wettbewerb in Lüttich wurde sie 2024 mit dem Orchester- und dem Publikumspreis ausgezeichnet. 2025 erhielt sie den Preis Jeune Soliste des Médias francophones. Seit September 2025 unterrichtet sie Kammermusik am IMEP und Harfe an der Akademie von Jodoigne.

Die Sopranistin **Florie Emond** stammt aus einer Musikerfamilie und studierte Gesang am IMEP. Parallel absolvierte sie einen Master in Kulturkommunikation an der Université catholique de Louvain. Während ihres Studiums war sie Mitglied der MM Academy und wirkte in Produktionen und Meisterkursen am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel sowie an der Niederländischen Oper Amsterdam mit. Nach ihrem Masterabschluss 2017 vertiefte sie ihre Ausbildung in Opernstudios in Toulouse, Berlin und Charleroi. Zu ihren wichtigsten Rollen zählen Lauretta (*Gianni Schicchi*), Amore (*L'incoronazione di Poppea*) und Micaëla (*Carmen*). Sie konzertiert regelmäßig in Belgien und im Ausland.



Juliette Gauthier © privet